Konjunkturtest Baden-Württemberg, Juni 2013

Gewerbliche Wirtschaft: Geschäftsklima hellt sich weiter auf

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs hat sich das Geschäftsklima im Juni weiter aufgehellt. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage erneut zufriedener als im Vormonat. Außerdem verbesserten sich die Geschäftserwartungen deutlich. Positive und negative Einschätzungen hielten sich nun die Waage. Der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest signalisiert bei einem bis Oktober 2013 reichenden Prognosehorizont, dass der Tiefpunkt der konjunkturellen Schwächephase durchschritten ist.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Im *verarbeitenden Gewerbes* ist die Stimmung deutlich gestiegen. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage hat nochmals zugenommen, in den Geschäftserwartungen setzte sich erstmals seit zwei Monaten wieder Zuversicht durch. Die Unternehmen registrierten ein Auftragsplus und rechneten vermehrt mit Wachstumsimpulsen aus dem Exportgeschäft. Im *Bauhauptgewerbe* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen günstiger aus als im Vormonat. Im Hinblick auf die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten hielten sich positive und negative Einschätzungen erneut weitgehend die Waage, die Unternehmen gehen demzufolge wie bisher eher von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus. Im *Großhandel* trübte sich dagegen das Geschäftsklima leicht ein. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden als im Mai, ihre Geschäftsperspektiven schätzten sie hingegen unverändert zurückhaltend ein. Auch im *Einzelhandel* schwächte sich das Geschäftsklima ab. Die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage verstärkte sich wieder. In den Geschäftserwartungen setzten sich die Aufhellungstendenzen nur zögerlich fort, obwohl das von der Gesellschaft für Konsumforschung ermittelte Konsumklima auf den höchsten Wert seit September 2007 kletterte.

Verarbeitendes Gewerbe: Geschäftserwartungen zuversichtlicher

Im verarbeitenden Gewerbe hat das Geschäftsklima seine seit April unterbrochene Aufwärtstendenz mit einer deutlichen Verbesserung fortgesetzt. Die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftslage nahm weiter zu. In den Geschäftserwartungen machte sich wieder Zuversicht bemerkbar. Die Exportaussichten wurden ebenfalls freundlicher

eingeschätzt als im Vormonat. Die Nachfrage zog laut Konjunkturtest etwas an. Dies schlug sich in einer leichten Zunahme der Auftragsbestände nieder und hat die Testteilnehmer veranlasst, ihre Produktionspläne anzuheben. Eine Ausweitung der Produktion ist vor allem von den Vorleistungsgüter- sowie den Konsumgüterproduzenten vorgesehen.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** ist das Geschäftsklima - wie schon im Vormonat - weitgehend stabil geblieben. Seine beiden Komponenten entwickelten sich indes gegenläufig. Während die Urteile zur Geschäftslage nachgaben, per Saldo aber noch leicht positiv blieben, verstärkte sich die Zuversicht hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr. Obwohl die Unternehmen ihre Auftragslage nur als leicht verbessert einstuften, waren ihre Produktionspläne deutlich vermehrt auf Expansion gerichtet. Nach Einschätzung der Testteilnehmer wird das Exportgeschäft auch in der nächsten Zeit die konjunkturelle Entwicklung stützen.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** ist die Stimmung nach der in beiden Vormonaten registrierten Abkühlung spürbar gestiegen. Die Testteilnehmer bewerteten ihre Geschäftslage erheblich positiver als im Mai und blickten nun ihren Geschäftserwartungen zufolge vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Sie rechneten zudem wieder vermehrt mit einem wachsenden Exportgeschäft. Die Nachfrage legte zu. Für die nächsten Monate sind allerdings nur in geringem Umfang Produktionsanhebungen geplant.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Ausschlaggebend war, dass die Unternehmen die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten optimistischer einschätzten als bisher, wohingegen sie ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie im Mai bewerteten. Die allgemein freundlichen Perspektiven und zunehmend zuversichtlichere Exporterwartungen dürften wesentlich dazu beigetragen haben, dass die Produktionspläne auf Expansion gerichtet blieben, obwohl sich die Auftragslage nach der im bisherigen Jahresverlauf deutlichen Erholungstendenz zuletzt wieder verschlechtert hat.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* gaben die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation deutlich nach, die Lage wurde von Unternehmen aber noch als befriedigend eingestuft. Auch die allgemeinen Geschäftsaussichten wurden nicht mehr so günstig eingeschätzt wie im Vormonat. Optimismus prägte weiterhin die Exporterwartungen,

wenngleich mit ebenfalls fallender Tendenz. Der zuletzt beobachtete Schwung in der Nachfrageentwicklung ließ wieder nach, was sich auch in einer kritischeren Bewertung der Auftragslage bemerkbar machte. Dennoch hielten die Testteilnehmer an ihren auf Expansion gerichteten Produktionsplänen fest.

Die Geschäftslage der Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich den Urteilen zufolge auf einem befriedigenden Niveau gefestigt. Zudem blickten die Unternehmen weiterhin verhalten zuversichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr entgegen. Die Nachfrage zog etwas an, die Exporterwartungen sprechen für eine anhaltend stabile Entwicklung im Auslandsgeschäft. Nochmals vermehrt waren Produktionsanhebungen geplant.

Das Geschäftsklima der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich nach dem Dämpfer im Vormonat wieder verbessert. In der seit Jahresbeginn 2013 volatilen Entwicklung überwiegen damit die Aufhellungstendenzen. Eine nachlassende Unzufriedenheit mit der Geschäftslage und vor allem freundlichere Geschäftsperspektiven wirkten sich positiv auf die Stimmung aus. Die Auftragslage hat sich den Meldungen zufolge ebenfalls verbessert. Die Unternehmen erwarten für die nächste Zeit nach wie vor leichte Wachstumsimpulse aus dem Auslandsgeschäft und sahen per Saldo keine Produktionskürzungen mehr vor.

Das Geschäftsklima der Hersteller *von Metallerzeugnissen* hat sich nach der Eintrübung im Vormonat deutlich aufgehellt. Die Unternehmen bewerteten ihre allgemeine Lage wieder positiver, ihre Auftragslage stuften sie hingegen etwas ungünstiger ein als im Vormonat. Aufgrund generell freundlicherer Geschäftsperspektiven und einer Verbesserung der Exportaussichten waren für die nächsten Monate Produktionsanhebungen geplant.

Das relativ günstige Geschäftsklima der Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* hat sich auch im Juni kaum verändert, während sich seine beiden Komponenten erneut gegenläufig entwickelten. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage ließ wieder nach. Die Nachfrageentwicklung verlor an Schwung, der Lagerdruck unverkaufter Erzeugnisse nahm zu. Im Gegensatz dazu waren die Geschäftserwartungen zuversichtlicher als zuletzt. Nach wie vor rechnen die Unternehmen mit einem wachsenden Exportgeschäft, wenngleich sie dies mit weiter fallender Tendenz erwarten. Die Produktionspläne wurden nochmals nach unten revidiert und sprachen nun eher für ein weitgehend stagnierendes Produktionsvolumen.

Bei den Herstellern von *elektrischen Ausrüstungen* hat sich das Geschäftsklima nochmals deutlich verbessert. Zwar wurde die Geschäftslage weniger positiv als im Vormonat beur-

teilt, der Blick in die Zukunft war nun aber durch einen kräftigen Optimismus geprägt. Die Unternehmen berichteten über eine anziehende Nachfrage, gestiegene Auftragsreserven und kaum noch über zu große Lagerbestände. Sie gehen weiterhin von einem wachsenden Exportgeschäft aus, aber nicht mehr so häufig wie im Vormonat. Die Produktion soll zudem nicht so stark angehoben werden, wie im Mai noch geplant worden war.

Im *Maschinenbau* ist die Stimmung nach einer zweimonatigen Eintrübungsphase gestiegen. Ausschlaggebend war eine wieder höhere Zufriedenheit mit der Geschäftslage. In den Geschäftserwartungen hielten sich positive und negative Einschätzungen dagegen nur mehr die Waage. Demnach rechnen die Unternehmen nun eher mit einer Seitwärtsbewegung in der konjunkturellen Gesamtentwicklung. Im Hinblick auf das Exportgeschäft äußerten sich die Testteilnehmer jedoch zuversichtlicher als zuletzt. Nachfrage und Auftragsbestände legten etwas zu. Die Produktionspläne wurden dennoch gekürzt, eine Ausweitung der Fertigung war vorerst nicht mehr vorgesehen.

Das Geschäftsklima der Hersteller *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* hellte sich weiter auf. Dazu beigetragen hat vor allem eine erneute Verbesserung der Geschäftslage, aber auch eine weiter nachlassende Skepsis bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Das Exportgeschäft soll nach Einschätzung der Befragten in der nächsten Zeit zunehmen, im Vormonat rechnete man noch mit einem Rückgang. Die Unternehmen berichteten über eine anziehende Nachfrage, verbunden mit einer Verbesserung der Auftragslage und hatten kaum noch zu große Lagerbestände. Dennoch soll die Produktion in den kommenden Monaten nicht erhöht werden.

Bauhauptgewerbe: Auftragsreserven deutlich über Vorjahresniveau

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima von der leichten Delle in Vormonat wieder weitgehend erholt und fiel weiterhin sehr freundlich aus. Allerdings dürfte der Zenit im März überschritten worden sein. Die Baubetriebe waren mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im Mai und gingen wie schon in den beiden Vormonaten für das kommende halbe Jahr von einer stabilen konjunkturellen Entwicklung aus. Die Auslastung der Baumaschinen und Baugeräte ist erneut leicht gestiegen; mit knapp 76 % wurde das vergleichbare Vorjahresniveau deutlich übertroffen (72 %, Werte jeweils saison- und witterungsbereinigt). Immerhin 44 % (Vorjahreswert: 19 %) der Testteilnehmer waren von Behinderungen der Bautätigkeit betroffen. Zu Beeinträchtigungen kam es vor allem durch ungünstige Witterungsbedingungen, die von 30 % der Befragten angeführt wurden. Nur 8 % der Betriebe wurden in ihrer Bautätigkeit durch Auftragsmangel behindert (längerfristiger Durchschnitt: 28 %), ein Hinweis auf die insgesamt verhältnismäßig gute Auftragsla-

ge. Im Durchschnitt der Bausparten blieb die Reichweite der Auftragsreserven nahezu konstant, sie war mit 3,3 Monaten weiterhin deutlich höher als vor Jahresfrist (2,8 Monate). Den Testergebnissen zufolge könnte die Entwicklung der Bauleistungspreise in den kommenden Monaten wieder an Fahrt zulegen. Die Personalpläne deuteten nach wie vor auf eine leichte Erhöhung des Personalbestands hin.

Im **Hochbau** hat sich Geschäftsklima etwas verbessert. Während sich im *öffentlichen* sowie im *gewerblichen Hochbau* die Abkühlungstendenzen fortsetzt haben, ist im *Wohnungsbau* die Stimmung wieder gestiegen. Die Geschäftslage wurde zwar spartenübergreifend positiver bewertet als im Vormonat. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr erschienen dagegen für den *öffentlichen* und den *gewerblichen Hochbau* weniger freundlich als im Vormonat. Nur im Wohnungsbau wurden die Perspektiven wieder günstiger eingeschätzt. Für den Hochbau insgesamt rechnen die Betriebe mit einer eher gleich bleibenden konjunkturellen Entwicklung. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich in allen Hochbausparten und übertraf mit 3,5 Monaten das vergleichbare Vorjahresniveau (2,9 Monate) beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten blieb nahezu konstant; mit 77 % waren die Baugeräte um sechs Prozentpunkte höher ausgelastet als vor Jahresfrist (71 %, Werte saison- und witterungsbereinigt).

Im **Tiefbau** setzte sich die Erwärmung des Geschäftsklimas fort. Entscheidend dazu beigetragen hat wie schon im Vormonat eine weitere Verbesserung der Geschäftslage. Ähnlich wie im Hochbau sprechen die Geschäftserwartungen erneut dafür, dass sich nach Einschätzung der Testteilnehmer an der konjunkturellen Situation in den kommenden Monaten wenig ändern dürfte. Die Reichweite der Auftragsreserven verkürzte sich leicht, sie war mit knapp 3,0 Monaten abermals länger als zur gleichen Zeit im Vorjahr (2,7 Monate). Die Auslastung des Maschinenparks erhöhte sich auf 73 % und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert (72 %) geringfügig. Die Produktionspläne blieben auf Expansion gerichtet.

Großhandel: Leichte Eintrübung des Geschäftsklimas

Im **Großhandel** Baden-Württembergs hat sich das Geschäftsklima nach der deutlichen Verbesserung im Vormonat ähnlich wie im deutschen Großhandel etwas abgeschwächt. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage weniger positiv als im Mai. Den Umfrageergebnissen zufolge wurde bei den Umsätzen das Vorjahresergebnis verfehlt. Die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate wurden nahezu unverändert leicht

skeptisch eingeschätzt. Die Großhändler bezeichneten jedoch ihre Lagersituation erneut als weitgehend entspannt und planten nach wie vor etwa gleichviel Ware zu bestellen wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen hellen sich nur zögerlich auf

Im *Einzelhandel* (einschließlich Kraftfahrzeugeinzelhandel) trübte sich das Geschäftsklima nach der in den beiden Vormonaten registrierten Verbesserung leicht ein. Die Unzufriedenheit der Testteilnehmer mit der Geschäftssituation verstärkte sich wieder. Die Lage wurde zudem deutlich ungünstiger eingeschätzt als zur gleichen Zeit im Vorjahr. In den Geschäftserwartungen setzten sich die seit Anfang des Jahres zu beobachtenden Aufhellungstendenzen nur zögerlich fort. Obwohl das von der Gesellschaft für Konsumforschung ermittelte Konsumklima auf den höchsten Wert seit September 2007 kletterte, rechnen die Unternehmen nach wie vor nicht mit einer kräftigen Geschäftsbelebung, offensichtlich auch in Anbetracht der im bisherigen Jahresverlauf insgesamt nur schwachen Umsatzsteigerungen. Da es den Einzelhändlern aber gelang, den Lagerdruck spürbar zu verringern, fielen ihre Orderpläne weniger restriktiv aus als bisher